

Initiativantrag
der unterzeichneten Abgeordneten
betreffend
Beibehaltung des Panzergrenadierbataillons 13 am Kasernenstandort Ried

Gemäß § 25 Abs. 6 der Landtagsgeschäftsordnung wird dieser Antrag als dringlich bezeichnet.

Der Oö. Landtag möge beschließen:

Resolution

Die Oö. Landesregierung wird ersucht, sich bei der Bundesregierung dafür einzusetzen, neben der Standortsicherheit für die General Zehner Kaserne in Ried im Innkreis auch die am Standort vorhandene Waffengattung, Panzergrenadier, im bestehenden Ausmaß beizubehalten.

Begründung

Seit Jahrzehnten ist das Bundesheer wiederkehrend von Einsparungsreformen betroffen. Auch in Oberösterreich wurden beispielsweise die Standorte Kirchdorf und Ebelsberg bereits aufgelassen und Bataillone aufgelöst. Gerüchten zufolge sollen nun im Zuge von fertig ausgearbeiteten Reformplänen die Panzergrenadiere von Ried umstrukturiert werden. Die regionale Sicherheitsstruktur wäre damit merklich in Gefahr. Auch wenn eine Standortzusage für Ried aufrecht ist, ist der Kasernenstandort ohne die Grenadiere für die Zukunft schwer gefährdet.

Die Panzergrenadiere sind gemeinsam mit den Schützenpanzern Ulan unverzichtbar für die militärische Landesverteidigung. Daher sind sie für alle militärischen Einsätze egal ob hoher, mittlerer oder niedriger Intensität besonders geeignet. Aufgrund Wendigkeit, Schnelligkeit und starker Panzerung der Schützenpanzer ist das Bataillon auch prädestiniert für Einsätze im Rahmen der Terrorbekämpfung. Der Panzer bietet Schutz für bis zu elf Soldaten, der sie bis in den Einsatzraum sicher transportieren kann. Die derzeitige Ausstattung mit schwerem Bergegerät ermöglicht zudem den sofortigen Einsatz bei Elementarereignissen.

Die Rieder Grenadiere sind über die Bundesgrenzen hinweg bekannt und ein anerkanntes Bataillon. Nicht umsonst werden die rund 260 Berufssoldaten regelmäßig zu Auslandseinsätzen gerufen, vor allem zur Friedenssicherung am Balkan. Zum Beispiel wurde das gesamte Bataillon als Kaderpräsenzeinheit für Einsätze im Rahmen der Europäischen Union im Jahr 2018 bereitgehalten.

Der Großteil der Soldaten ist in der Region beheimatet. Eine Umstrukturierung würde zunächst die Umschulung und Ausbildung von 260 Soldaten erfordern. Viele Arbeitsplätze wären des Weiteren durch den Wegfall des Schützenpanzers Ulan, einhergehend mit dem Verlust des derzeitigen

Technologievorsprunges, gefährdet. Ein Abgehen vom Standort Ried würde ganze Familien zum Umzug zwingen.

Die hohe Einsatzbereitschaft und Erfahrung der Führung sprechen eindeutig für die Beibehaltung des Standortes in der aktuellen Waffengattung.

Die Kaserne Ried ist als westlichster Panzerstandort in Österreich nicht nur für die Sicherheitsstruktur von Oberösterreich von großer Wichtigkeit, ihr kommt auch österreichweit eine hohe Bedeutung zu. Die Beibehaltung der Waffengattung Panzergrenadier in Ried ist das Gebot der Stunde. Die unterzeichneten Abgeordneten bekennen sich zum Kasernenstandort Ried und setzen sich für den Erhalt der Panzergrenadiere in Ried ein.

Linz, am 11. Juni 2021

(Anm.: ÖVP-Fraktion)

Frauscher, Dörfel, Stanek, Kirchmayr, Manhal, Raffelsberger, Kolarik, Hingsamer, Tiefnig, Rathgeb

(Anm.: FPÖ-Fraktion)

Mahr, Wall, Handlos, Bahn, Lackner, Neubauer, Baldinger, Fischer, Kattnigg, S. Binder, Gruber, Graf, Nerat, Cramer, Kroiß